

schürzen; Die Pilger nehmen für und wider Partei und zuletzt endigen solche Szenen gemeinlich in Handgemenge und Schlägerei. Eben deshalb ist am Eingang in die Kirche des heiligen Grabes eine starke türkische Militärwache aufgestellt, die bei den Schlägereien der Christen in der Kirche sogleich einschreiten und ihnen die Lehre christlicher Friedfertigkeit mit türkischen Prügeln und Peitschenbieben beibringen. Ohne ihr energisches Einschreiten wäre Mord und Todschlag an heiliger Stätte nicht zu verhüten.“ (K.)

Von der türkischen Gränze, 1. Jan. Die „Lithogr. Correspondenz“ meldet: „Nach gestern eingetroffenen Briefen haben die Türken mit einem stärkeren Corps die Donau auf dem halben Weg zwischen Kalafat und Lurnu überschritten, den linken Flügel des Dampferbespannen Corps geworfen und Karakal, sechs Meilen von Krajewa nach Südosten zu gelegen, mit einem raschen Angriff genommen. Ein gleichzeitiger Angriff von Kalafat aus wird nicht berichtet. Wie weit diese Nachricht begründet ist, muß die nächste Post entscheiden. Sicher ist, daß von Bucharest aus plötzlich Verstärkungen in die kleine Walachei mit einer Eile abgefordert wurden, die in den dortigen wohlunterrichteten Kreisen als die Folge eines für die russischen Waffen nicht glücklich ausgefallenen Zusammenstoß angesehen wurde. Hinzugefügt kann werden, daß die Berichte von zwei ganz verschiedenen Seiten hier eingelaufen sind, und dieß dürfte die Glaubwürdigkeit der Nachricht wohl bedeutend erhöhen.“ (Fr. J.)

Saphirischer Wis.

Daß Saphir ein nicht gewöhnlicher Mensch ist, hat man schon oft gesagt aber er giebt doch jedes Jahr wieder einen Beweis davon: denn wenn andere Leute „Ka'ender machen“ sitzen sie in Gedanken und sind langweilig; Saphir aber, wenn er Kalender macht, sprudelt über von komischen Gedanken, ist sehr kurzweilig und vertreibt den Leuten die Langeweile. So ist wieder sein „Volkskalender für 1854.“ (Wien, Jasper). Nur ein Paar Proben:

Gedruckt, verlegt und redigirt von C. J. Mayer.

Es sind alle Menschen in ihrem Thun und Wirken nicht anders als reformirte Luffter. Man sehe in der Weltgeschichte sich nur um. Der Orient war das Vaterland von Allen. Im lieben Morgenlande lag das Eistäm. In welchem Adam leider ist gefallen. Der Himmel fragte darauf: „Adam, wo bist du?“

Das war die erste orientalische Frage. Drum in allen Menschen groß und klein, Steckt stets ein kleiner Lufft inwendig. Das Frauenberg muß auch eine Türkia sein. Denn sie tragen es verschleiert nur beständig. Und in jedem Ehemann, wenn er noch so zärtlich wäre.

Steckt stets ein kleiner Pascha auf Ehre. Ueber die Zeitrechnung sagt er: Man rechnet darauf, daß die Menschen aus der Erfahrung Etwas lernen; aber man verrechnet sich. — Man rechnete das Alter einer Frau nach ihrer Angabe und man fand um zehn Jahre einen Rechnungsfehler. — Man rechnete darauf, daß wir als Gäste dieser Erde Gastfreiheit genießen werden und man macht die Rechnung ohne den Wirth. — Man rechnet darauf, daß die Wähler endlich zur Reife kommen, aber dazu braucht man die Kettenrechnung. — Man rechnet bei manchem Ehepaar noch einen Hausfreund, und das ist die Regula de tri. — Man rechnet auf eine treue Freundschaft und sieht bei der Probe, daß man falsch gerechnet hat. — Man rechnet in diesem Jahr nach der „gewöhnlichen“ Rechnung, aber man wird wahrscheinlich ganz „ungewöhnliche Rechnungen“ zu bezahlen oder schuldig zu bleiben haben. (H. U.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 10. Januar 1854.

| | |
|-------------------|---------------|
| 1 Scheffel Kernen | 26 fl. 40 fr. |
| 1 — Gerste | 18 fl. — fr. |
| 1 — Haber | 7 fl. — fr. |

Aufgestellt blieben ca. 0 Schf.
Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.
8 Pfund Kernbrot zu 42 fr.
das Gewicht eines Kreuzerweckes 4 Loth.

Schorndorf.

Wenn es die Bitterung erlaubt, wird täglich in der hiesigen Schlemmühle durch einen gelehrten Schleifer geschliffen.

Für den Schw. Merkur wird in der Stadt ein Mitleser gesucht; zu extragen bei der Redaction dieses Blatts.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 5.

Dienstag den 17. Januar

1854

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Oberurbach. Holzverkauf.

Am Dienstag und Mittwoch den 24. und 25. d. Mts. aus dem Staatswald Rabenbrenn, Markung Oberurbach: 1 Eiche, 4 Sägböcke, 91 Stangen, worunter 85 Hopfenstangen, und 2650 Bohnenstücken; 4 1/4 Klf. Eichen, 17 1/4 Klf. Buchen, 7 3/4 Klf. Birken, 2 1/4 Klf. Erlen, 6 1/2 Klf. Aspen, 54 Klf. Fichten und 6000 Eichenholz und 1/2 Klf. Abfallholz; 50 Eichen, 1025 Buchene, 200 Birken, 1175 Erlen und Aspen und 525 Abfall-Wellen.

Am Freitag den 27. d. Mts. aus dem Staatswald Breitengebren, Markung Breitenfürst: 4 Eichen, 6 Buchene, 10 Ahornene und 5 Birken Stämme; 92 1/4 Klf. hartes und 11 1/4 Klf. weiches Brennholz und 3413 Stk. Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung am 24. und 25. d. Mts. in Oberurbach, am 27. d. Mts. in Unterurbach.

Schorndorf den 14. Janr. 1854.

K. Forstamt. Urkull.

Revier Plüderhausen. Holzverkauf.

Am Montag den 23. d. Mts. im Staatswald Untere Remshalde: 14 Eichen, 1 Buchener, 3 Birken Stämme, 3 1/4 Klf. Eichen Scheiter, 64 1/2 Klf. Buchene, 1 Klf. Birken, 1 Klf. Aspen, 9 1/2 Klf. Tannene und 4875 Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr in Brech. Schorndorf den 9. Januar 1854.

K. Forstamt. Urkull.

Revier Baiereck. Holzverkauf.

Am Donnerstags den 26. d. Mts. Mor-

gens 9 1/2 Uhr aus dem Staatswald Schulerstrain, Markung Weiler: 2 Eichen, 2 Buchen Stämme, 1 Nilsbeerbaum; 50 1/2 Klf. Eichen- und 47 1/2 Klf. Buchen-Holz; 1/4 Klf. Maßholder, 1/4 Klf. Nilsbeer und 22 Klf. Abfallholz; 1300 Buchene und 1575 Abfall Wellen.

Zusammenkunft im Schlag, bei schlechter Witterung in Weiler.

Schorndorf den 13. Janr 1854.

K. Forstamt. Urkull.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Jakob Hirtzel, Maurers in Aspergle wird die Schulden-Liquidation am

Freitag den 17. Februar 1854

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Aspergle vorgenommen werden.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde daselbst zu erscheinen.

Den 11. Januar 1854.

Oberamts-Richter Weiel.

Robrbronn.

Auswanderung.

Mathäus Hager wandert mit Familie nach Nordamerika aus, kann aber die gesetzliche Bürgerschaft nicht leisten, weshalb die Ansprüche an ihn machen wollen, solche binnen 15 Tagen dem Gemeinderath dahier anzuzeigen haben, indem nach Ablauf dieser Frist die Auswanderung gestattet werden wird.

Den 14. Januar 1854.

Gemeinderath.

Für denselben der Vorstand Illg.

Privat - Anzeigen.

Montag den 23. Januar Nachmittags 1 1/2

Ihre wolle der Ausschuß des Bezirks-Armen-Vereins auf dem Rathhause in Schorndorf sich einfinden.

Der Vorstand.

Schorndorf.

Im Begriff, möglichst bald auszuwandern, biete ich mein an der Hauptstraße gelegenes, zur Deconomie wie zu einer Weberei eingerichtetes Haus, das ohne großen Kostenaufwand zu jedem Geschäft eingerichtet werden kann, nebst meinen sämmtlichen Gütern, zum Verkaufe an und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Wilhelm Hartmann.

Schorndorf.

Bei dem Unterzeichneten liegen schon seit mehreren Jahren verschiedene Gegenstände die ihm zum färben übergeben wurden, weshalb er die Eigenthümer derselben hiemit auffordert, solche bei Gefahr des Verlustes binnen 30 Tagen abzuholen.

Pfister, Färbermeister.

Schorndorf.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Von Herrn Garten-Inspektor Lucas in Hebenheim ist unlängst eine Schrift über „die Kernobstsorten Württembergs“ herausgegeben worden, welche in systematischer Uebersicht nicht nur die in Württemberg vorhandenen Apfel- und Birn-Sorten aufzählt, sondern auch den Werth der einzelnen Sorten würdigt, ihre eigenthümlichen Vortheile, Nutzungszwecke, Anforderungen bezüglich der Behandlung, des Standorts der Bäume u. angibt, zugleich über die zahlreichen Synonymen möglichst ins Klare setzt und dadurch für den Landwirth, den Obstpflanzern, Baum- und Schulbesitzern u. in hohem Grade brauchbar sein wird.

Indem der Verein auf diese Schrift aufmerksam macht, wird bemerkt, daß Bestellungen auf solche bei dem landw. Vereins-Secretär Strölin gemacht werden können. Der Ladenpreis beträgt 1 fl. 30 kr., während der Bezug durch die Centralstelle in ermäßigtem Preise in Aussicht gestellt ist, wofern der Verein sich Fogleich dieser Vermittlung bedient.

Den 10. Januar 1854.

Landwirthschaftl. Verein.

Schorndorf.

Da vielseitig der Wunsch ausgesprochen wurde, daß der Verein die Abgabe der Schrift von Lucas

über die Mängel und Hinder-

nisse des Obstbaues und über die Mittel zu deren Abhilfe“ vermitteln möchte, so hat Hr. Vereins-Secretär Strölin im Auftrage des Vereins es übernommen, Bestellungen, welche bei ihm in der nächsten Zeit erfolgen, zu besorgen.

Fragliche Schrift hat bekanntlich überall die günstigste Aufnahme gefunden, daher wir un- terlassen können, noch Weiteres zur Empfehlung beizufügen.

Den 10. Januar 1854.

Landwirthschaftl. Verein.

Schorndorf.

Bei der in der letzten Plenar-Versammlung stattgehabten Ausschüttung von Tabaks-Prämien wurde auf den Grund des übergebenen technischen Gutachtens

- | | | |
|--------------|-------------------------------------|--------|
| der I. Preis | Hrn. Apotheker Palm hier mit | 12 fl. |
| „ II. | Blaicher Wittel hier mit | 10 fl. |
| „ III. | Oberamts-Thierarzt Löble hier mit | 8 fl. |
| „ IV. | Gutsbesitzer Erzinger in Weiler mit | 6 fl. |

zuerkannt. Erfreulich ist, daß die Proben den Beweis geliefert haben, daß der Tabak in unserem Thale vortreflich gedeiht, ebenso erfreulich, daß ein unverkennbarer Fortschritt im Bau und in der Behandlung gegen voriges Jahr sichtbar sich bemerklich machte, es ist nur zu wünschen, daß die Herrn Producenten in ihren Bemühungen fortfahren möchten.

Den 10. Januar 1854.

Landwirthschaftl. Verein.

Winterbach.

Eine Sendung

„Londres Cigarren“

— amerikanische Packung — ist bei mir ein getroffen; kann dieselben sehr empfehlen und wird das Kistchen mit 100 Stück zu fl. 1 12 kr. erlassen.

Kaufmann Blinzig.

Für den Schw. Merkur wird in der Stadt ein Mitleser gesucht; zu erfragen bei der Redaction dieses Blatts.

Wien, 10. Jan. Man spricht von der Mobilisirung eines Corps von 30 — 40,000 Mann, welches unter den Befehlen des Feldmarschall-Lieutenants Grafen Coronini, des Commandirenden im Banat, gestellt werden soll. Nach einer andern Version würde das Commando über dieses Corps dem General der Cavallerie Grafen Schlick übertragen werden. (N. Z.)

Feuer-Versicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach einer mir zugegangenen Mittheilung der Feuer-Versicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung, ihren Theilhabern für 1853

ca. **72 Procent**

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben können. Die genaue Berechnung der Dividende für jeden Theilnehmer der Anstalt sowie der vollständige Rechnungs-Abschluß derselben für 1853 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Diese Bank zur Mobiliar-Versicherung besonders zu empfehlen, wird wohl beim Vorliegen solcher Thatsachen überflüssig sein und führe ich blos zur Verständigung an, daß derjenige, welcher in der ersten Hälfte des Jahres 1853 z. E. drei Gulden Prämie (Versicherungs-Beitrag) bezahlte, Theil an dem Ueberschuß des Jahres 1853 nimmt und somit von der Bank fl. 2. 9 kr. wieder zurückbezahlt erhält, wer in der zweiten Hälfte v. J. versicherte, erhält den betreffenden Ueberschuß im Jahre 1854.

Es mag diese kurze Erklärung hinreichen das Publikum über die Vortheile zu belehren, welche demselben durch die Theilnehmung bei dieser Bank geboten sind.

Zur Annahme von Versicherungen und zu jeder beliebigen Auskunft bin ich zu jeder Zeit bereit.

Schorndorf den 16. Januar 1854.

Der Bankagent

H. F. Eisenlohr.

Lebens-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1854 an ihre Mitglieder den Ueberschuß des Versicherungsjahrs 1849, welcher 217,437 Pr. Thaler 29 Sgr. beträgt und eine Dividende von

25 Procent

ergiebt. Diese Dividende wird auf noch bestehende Versicherungen vom Jahr 1849 durch Abrechnung an der dießjährigen Prämie, auf erloschene Versicherungen durch Baarzahlung an die Inhaber der darüber ausgestellten Scheine, deren Einlieferung längstens bis zum 8. December 1855 erfolgen muß, gewährt werden.

Das eben abgelaufene Geschäftsjahr 1853 hat sich durch einen ungemein reichen Zuwachs an neuen Versicherungen (4325 Personen mit 2,154,300 Thlr.) als sehr günstig erwiesen. Die Gesamtversicherungssumme ist auf 29,100,000 Thlr.; der Bankfonds auf 7,300,000 Thaler gestiegen, die Jahres-Einnahme wird sich auf 1,300,000 Thaler belaufen; für Sterbfälle waren 636,000 Thaler zu vergüten.

Durch die Dividenden der Bank, welche schon sehr ansehnlich und nur durch den großen Bereich ihrer Ausdehnung sowie durch ihre vorzügliche Verwaltung erzielt werden konnten, und sich in den nächsten Jahren nach dem bereits vorliegenden Ergebnis, noch beträchtlich steigern werden, stellen sich die Beiträge der Mitglieder auf das äußerste Maaß der Billigkeit herab. Außer den tarifmäßigen Prämien resp. unter Abrechnung der Dividenden sind keinerlei Nebenkosten zu entrichten. Neben diesem Vortheil gewähren die reichen Fonds der Bank jede wünschenswerthe Garantie.

Zu Abschluß von Versicherungen, welche von 300 bis zu 10,000 Thaler gemacht werden können, empfiehlt sich

Schorndorf den 16. Januar 1854.

Der Bankagent

H. F. Eisenlohr.

Mannichfältiges.

Paris, 7. Jan. Am 4. Abends war großer Ball in den Tuileries. Gegen 11 Uhr näherte sich dem Kaiser ein Ordnonanzoffizier und überreichte ihm eine Depesche. Er brach das Siegel, las die Depesche und verließ gleich darauf mit der Kaiserin den Ball. In dieser Depesche stand, daß die Russen sich zum Donauübergange anschickten; sie war von Hrn. v. Bourqueny an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten gerichtet. Louis Napoleon ließ Hrn. Drouin de Lhuys noch in der Nacht zu sich rufen. Der Kaiser empfing ihn mit den Worten: „Nicht ist keine Zeit mehr zu verlieren und muß gehandelt werden.“ Der Kaiser äußerte sich dann, wie sehr er bedaure, zum Kriege gegen Rußland gezwungen zu seyn, aber er sehe nur zu wohl, daß der Szaar nicht nachgeben werde. Er selbst könne auch keine Conzession machen. Dennoch bedauere er den Starrsinn des Kaisers Nikolaus, mit dem er unter andern Umständen sich wohl lieber verbündet haben würde. — Der Kriegsminister Marshall Saint-Arnaud sagte zu den ihm aufwartenden Offizieren: „Meine Herren! Sie haben Grade und Orden. Sie dürften nun bald Gelegenheit haben, sich neue zu verdienen.“ — Von den russischen Aristokraten, welche in Paris leben, bereiten sich viele zur Abreise vor. Fürst Volkonski hat Befehl erhalten, sogleich nach Petersburg zu kommen und ist abgereist. — In wohl unterrichteten Kreisen erzählt man sich von einem Briefe des Admiral Dundas, in welchem dieser sich anheißig macht, mit den furchtbaren Zerstörungswerkzeugen der vereinigten Flotten Sebastopol binnen 9 Stunden in Schutt und Asche zu verwandeln. Die Regierung macht in aller Stille großartige Rüstungen. Der heutige „Moniteur“ beruft 40,000 Mann von der Altersklasse 1852 ein, und nächster Tage wird der erste Theil der Altersklasse von 1853 einberufen werden. Vom 1. April an kann kein Urlaub mehr gegeben werden, was ebenfalls eine Stärke von 40,000 Mann ausmacht. Alle diese Maßregeln zusammen ma-

chen eine Vermehrung des Effectivstandes um 120,000 Mann aus. Ueberdies werden die Batterien der französischen Artillerie und die Artillerie Regimenter auf den Kriegsfuß gestellt; die 14 Artillerie-Regimenter werden completirt und die Zahl der Batterien pro Regiment wird dadurch verdoppelt. (Fr. Z.)

Bucharest, 1. Jan. Von dem Kriegsschauplatz haben wir keine positiven Nachrichten. Man erzählt sich nur, daß es sowohl bei Krajova als bei Braila zu bedeutenden Gefechten gekommen seyn soll. Man spricht davon, daß bei letzterem Orte mehrere Getreidemagazine in dem Hasen durch die Schüsse der Türken in Flammen aufgegangen seyn. — Vorgestern sind 20 Wagen mit verwundeten Russen angelangt. Wo dieselben ihre Wunden erhalten haben, ist unbekannt. Gestern Vormittag ist eine Anzahl Gesandte in die Gegend gegen Krajova abgegangen. (Fr. Z.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 12. Januar 1854.

| Fruchtgattungen. | höchste | | mittl. | | nieder. | |
|-------------------|---------|-----|--------|-----|---------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Kernen pr. Schfl. | 26 | 24 | 25 | — | — | — |
| Dinkel neuer " | 11 | 36 | 10 | 33 | 9 | 54 |
| " alter " | — | — | — | — | — | — |
| Haber " | 6 | 56 | 6 | 46 | 6 | 30 |
| Reggen " | 16 | 24 | 15 | 48 | — | — |
| " neuer " | — | — | — | — | — | — |
| Gerste " | 16 | — | 15 | 36 | — | — |
| " neue " | — | — | — | — | — | — |
| Wägen 1 Sri. | 2 | 36 | 2 | 30 | — | — |
| Erbfen " | 2 | 42 | 2 | 40 | — | — |
| Linfen " | 2 | 40 | — | — | — | — |
| Einforn " | — | — | — | — | — | — |
| Wicken " | 1 | 30 | 1 | 24 | 1 | 20 |
| Akerbohnen " | 2 | 34 | 2 | 24 | 2 | 20 |
| Welschkorn " | 2 | 32 | 2 | 30 | 2 | 28 |

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 6.

Freitag den 20. Januar

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die durch die Ergebnisse der diesjährigen Ernte herbeigerührten erhöhten Getreide-Preise führen die Nothwendigkeit herbei, auf zweckmäßige nothwendigste Unterstützung Bedürftiger von jetzt an bis zur Ernte Bedacht zu nehmen.

Diese Unterstützungen sollen zunächst durch Verabreichung von Suppe an geschwächte, kranke oder alte Arme, vorzugsweise an arme Schulkinder gerichtet werden, damit deren Eltern in Auffuchung von Arbeit erleichtert, es soll aber auch darauf Bedacht genommen werden, arbeitsfähigen Armen und Minderbemittelten Arbeit zu verschaffen. Wenn nun zwar gleich Hoffnung vorhanden ist, daß Straßenbauten mit Staats-Unterstützung werden vorgenommen werden, so werden solche doch nicht in solchem Umfang stattfinden, daß sämmtl. Gemeinden der Nothwendigkeit, wenigstens theilweise Ortsangehörigen Arbeit zu verschaffen entbunden wären.

Zunächst wären die in früheren Jahren sich vorzugsweise bewährten Suppen-Anstalten wieder einzuführen, sollte es jedoch an Mitteln hierzu fehlen, so erwartet man Nachweisung und Darstellung der öconomischen Verhältnisse, um höhern Orts Bewilligung von Staatsbeiträgen beantragen zu können.

Jeden Falls sieht man binnen 14 Tagen Bericht darüber entgegen, was im Betreff der Armenfürsorge für kommendes Frühjahr angeordnet werden.

Den 18. Januar 1854.

Gemeinschaftl. Oberamt.
Strölin. Baur.

Oberamts-Gericht Schorndorf.
(Schulden-Liquidation.)
In der Gantfache des Johann Georg Volzer, Bürgers und Weingärtners von Weiler wird die Schulden-Liquidation am
Dienstag den 21. Februar d. J.
Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhause in Weiler vorgenommen werden.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde daselbst zu erscheinen.
Den 16. Januar 1854.

K. Oberamts-Gericht.
Weiler.

Schorndorf.
(Schulden-Liquidation.)

In der Gantfache des Mathens Menner, Schäfers von Adelberg-Dorf wird die Schulden-Liquidation

Montag den 20. Febr. 1854

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Adelberg vorgenommen werden.

Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen ihre Ansprüche bei Gefahr des Ausschusses von der Masse rechtzeitig zu liquidiren.
Den 9. Januar 1854.

K. Oberamts-Gericht.
Weiler.

Winterbach.

Frucht-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 24. d. Morgens 9 Uhr werden in der hiesigen Behren-